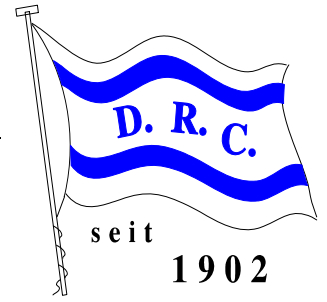


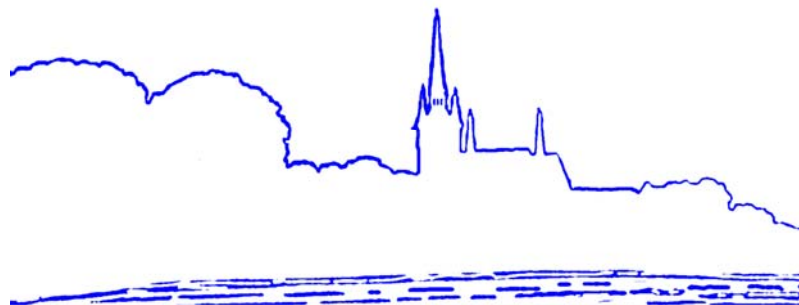
Dresdner - Ruder - Club 1902 e. V.



Nachrichten



<http://www.dresdner-rc.de>



Ausgabe 1 - 2015

Liebe DRCer, liebe Ruderkameradinnen, liebe Ruderkameraden,

Schon ist die Jahresmitte erreicht, die Rudersaison voll im Gange, so dass über das 1. Halbjahr in den nachfolgenden Beiträgen berichtet werden kann. Im Gange sind auch die Planungen zum Ersatzneubau Trainerhaus und dem Umbau im Bootshaus, der 2016 beginnen soll. Der Vorstand nahm dazu an Beratungen im Sportstättenbetrieb teil.

Die Jahreshauptversammlung im März verabschiedete eine Neufassung unserer Satzung, die auf Grund neuer gesetzlicher Regelungen im Finanzbereich vom Finanzamt gefordert worden war. Für die Erstellung bedanken wir uns bei unserem Steuerberater Thomas Greiner. Der Entwurf war ja in den Club-Nachrichten 2014-2 allen Mitgliedern zugegangen und dieser ist bis auf Schreibfehlerkorrekturen wie "Ruderverein statt Ruderclub" so bestätigt worden. Weitere Exemplare dieser Satzung liegen im Bootshaus aus. Ebenfalls bestätigt wurden der Geschäftsbericht für 2014 und der Finanzplan 2015.

Die Saisoneroöffnung am 1. Mai bei schönstem Wetter war sehr gut besucht und als Höhepunkt konnte ein neuer Gig Doppelzweier mit Steuernmann von der BBG Berlin auf den Namen "Cotta II" getauft werden. Gedankt sei dem Spender Winfried Brajer und der Stadt Dresden für die außerplanmäßigen Fördermittel.

Diese Anschaffung war auch dringend notwendig, denn die Zahl der Freizeitrunderer hat sich vergrößert. Neben der Studentenrundergruppe der HTW Dresden ist auch eine Schülerruendergruppe des Gymnasiums Cotta ins Leben gerufen worden und die Stadtsportgruppe rudert als Gast. Mit der Ausbildung von Mannschaften für "Rudern gegen Krebs" stoßen wir nun zeitweise an

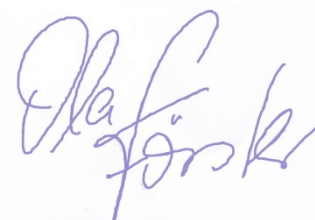
den Rand unserer Bootskapazitäten. Deshalb gilt ein besonderer Dank den Machern der Freizeitgruppe "Eckstein", die unser 1991 angeschafften Gig-Doppelvierer "Loschwitz" mit leimen der Spantenverbindungen, schleifen außen und innen, Anfertigen von Boden- und Trittbrettern, lackieren und wieder komplettieren ansehnlich und gut ruderbar gemacht haben. Der Club hat dafür vier Paar neue Skulls außerplanmäßig finanziert. Die "Loschwitz" hat sich auf der Wanderfahrt der Freizeitgruppe hervorragend bewährt, wie mir berichtet wurde. Hiermit der Aufruf zu einer kleinen "Spendenrunde – Skulls-", dies würde unseren Haushalt entlastet.

Wir bedanken uns auch beim Landesruderverband für die Möglichkeit der zeitweisen Nutzung des Gig-Vierers "Leipzig", besonders für "Rudern gegen Krebs".

Mir bleibt die Bitte, mit dem Bootsmaterial bei der regen Nutzung sorgsam umzugehen und vor allem die Fahrten und eventuelle Bootsschäden ins Fahrtenbuch einzutragen. Aktuell lag der Gig-Doppelzweier "Kaditz" mit verbotenen Ausleger in der Halle ohne Eintragung im Fahrtenbuch!

Und noch eine Bitte an alle: Schafft Ordnung in den Bootshallen, das ist ein Dauerproblem!

Euer



Sportminister diskutieren

Bernd Bielig, Foto: Ute Günter

Hamburg 2024 – Eine Chance für den Sport in Sachsen?

Deutschland zieht mit der Hansestadt Hamburg in den Wettbewerb um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024. Eine Chance für Deutschland und den deutschen Sport, davon ist längst nicht nur der Deutsche Olympische Sportbund als Nationales Olympisches Komitee und Absender der Bewerbung überzeugt.



Wie aber sieht das für den Sport in Sachsen aus? Profitieren zum Beispiel auch die Rudervereine in Dresden, die Leichtathleten oder die Schwimmer, wenn an der Alster für die Spiele investiert wird? Die Sportminister des Bundes, Thomas de Maizière, und Sachsens, Markus Ulbig, haben darüber mit Sportlerinnen und Sportlern und Sportinteressierten aus dem Freistaat diskutiert und die Chancen

dieser Bewerbung erläutert. Moderiert wurde die Gesprächsrunde von Christian Dahms, Generalsekretär des Landessportbundes Sachsen.

Pünktlich 20:00 Uhr wurde die Veranstaltung von Christian Dahms eröffnet. Ca. 50 interessierte Zuhörer hatten sich im Ruderbootshaus Cotta eingefunden.



Beide Minister gaben einleitende Statements zur Olympiabewerbung ab.

Der Zeitpunkt, über eine deutsche Olympiabewerbung, sei genau richtig. Darin waren sich de Maizière und Ulbig einig. „Wir wollen, wenn wir uns um Olympia bewerben und den Zuschlag bekommen, gute Gastgeber sein, und wir wollen eine gute Rolle als Gastgeber auch im Spitzensport spielen“, sagte der Minister.

Zum Leistungssport fügte er hinzu:
5351

5“Man werde nun mit einer Bestandsaufnahme beginnen und dann konkrete Empfehlungen und Vorschlägen erar-

beiten. „Wir wollen bald nach den Olympischen Spielen von Rio 2016 Ergebnisse vorlegen, die dann nach und nach umgesetzt werden.“

DOSB und Bundesinnenministerium hätten sich in den vergangenen zwölf bis 15 Monaten intensiv zu den Stärken und Schwächen des deutschen Sportsystems abgeglichen, erklärte de Maizière. "Das BMI als wichtigster Partner des deutschen Sports, ist in all den Diskussionen eng eingebunden gewesen, und wir sind gemeinsam zum Fazit gekommen, dass wir das gesamte System auf seine Fitness, auf seine Tauglichkeit für die Zukunft hin kritisch überprüfen müssen.“

Das wird auch ein schmerzhafter Prozess für einige Verbände und Sportarten werden. Der Minister höre jetzt schon den Aufschrei einzelner Sportarten wenn in Bestehendes eingegriffen wird.

Ich denke darüber sollten wir uns sehr deutlich im Landesruderverband und allen sächsischen Vereinen bewusst sein. Noch sind wir Rudern in der Förderstufe A des LSB, aber der Minister sprach auch deutlich die Problematiken im Schwimmen, Sprint Leichtathletik oder Skilanglauf an. Die Nachwuchsgewinnung und Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für den Leistungssport ist, wenn wir bestehen wollen, unsere wichtigste Aufgabe. Über Wege dahin kann man streiten, aber das Ziel ist eindeutig:

... Klar sei dabei jedenfalls eines: „Der Förderzweck muss erreicht werden“, sagte der Minister auch mit Blick auf den jüngsten Bericht des Bundesrechnungshofs. Wenn es um Förderung des Spitzensports gehe, dann diene das nicht dem allgemeinen Wohlfühlen von Sportverbänden oder Sportlern und dem Breitensport, sondern der Förderung von Leistungen. „Die harte

Währung der Förderung sind auch Medaillen“, sagte er, „Und deswegen ist es richtig, dass auch Rechnungshöfe sagen, die Ziele der Förderung müssen erreicht werden.“ (Thomas de Maizière 11.03.15)

Die große Sachkenntnis der Minister spürte man in den einleitenden Worten und vor allem in der Diskussion mit den Gästen, obwohl der Sport nicht ihr Hauptbetätigungsfeld ist. Ohne auf einzelne Dinge einzugehen erkennt man die Schwachpunkte im Deutschen Sportsystem. „Als erstes werden die Strukturen verändert, dann kann man über finanziellen Aufwuchs reden“, so der Minister.

Angesprochen wurden die zu verändernden Strukturen, aber dieses ist nicht der Ort zu weiterführenden Erläuterungen.

Wer sich mit Veröffentlichungen des DOSB und LSB der letzten Wochen beschäftigt hat, dem war das nicht neu, aber diese Grundthemen aus beruflichem Munde zu hören war schon sehr beeindruckend.

Sicherlich liegt es in der Natur der Sache, dass in der Diskussion einige Sportfreunde ihre spezifischen Probleme loswerden wollten. Hier fehlte bisschen der Überblick und Sachkenntnis der Fragesteller, wer für was verantwortlich ist. Trotzdem gingen die Minister sehr gut erklärend auf die genannten Themen ein.

Die Minister werden nicht in die Finanzhoheit der Verbände eingreifen und taten sich mit einigen Antworten dementsprechend schwer. Diese Fragestellungen gingen in Richtung LSB und entsprachen damit nicht dem Anliegen der Veranstaltung.

Es war eine gelungene Veranstaltung, welche mit einem kleinen Imbiss und Getränken seinen Ausklang fand.

1. Mitteldeutscher Ergo- Cup und 2. TK-Hochschulcup in Leipzig

Ute Günther



Jede Tradition bedarf einer Fortsetzung, wenn es eine Tradition werden soll... So geschehen am 21.02.2015 in Leipzig in der Ernst – Grube Halle. Zum 2. Mal fand der Techniker Krankenkasse Hochschulcup gemeinsam mit der 1. Mitteldeutschen Ergometer – Meisterschaft, die die lange Tradition der sächsischen Ergometermeisterschaft nun ablöst, statt.

Die Ausrichtung übernahm zum wiederholten Male das „boat – boris orlowski action team“ unter der Leitung und Moderation von Boris Orłowski, bekannt durch die Organisation des Kettwiger Ergometer Cups, der gesamten Indore Reihe und anderer Ruderregatten. Die Ergometer wurden von

der Firma „Concept 2“ geliefert. Ein herzliches Dankeschön an diese Teams.

Es waren 360 Teilnehmer gemeldet, eine Zahl, die etwas unter den Erwartungen lag. Vor allem in den Altersklassen 12 – 14 rechneten wir mit mehr Resonanz, ebenso im Masters –



Bereich, der so gut wie nicht vertreten war. (Bild li.: Dr Maren Winzer, DRC 1902) Einige sächsische Vereine meldeten keine Teilnahmen, hier gibt es also noch Reserven in der Akzeptanz einer solchen hervorragend organisierten und für die Saisonöffnung wichtigen Veran-

staltung des Landesruderverbandes Sachsen. Wir konnten allerdings zahlreiche Teilnehmer aus Thüringen und auch einige Meldungen aus Sachsen – Anhalt verzeichnen.

Gleichzeitig wünschen wir uns für das nächste Jahr, dass der Landessportbund und die politische Prominenz der Stadt Leipzig wieder dabei ist, denn diese Veranstaltung ist einmalig und repräsentativ für den Sport in Sachsen und der Stadt Leipzig. Die öffentlichen lokalen Medien, die über den Sport in Sachsen berichten, sind für das nächste Jahr schon einmal recht herzlich eingeladen, denn der Rudersport in Form einer solch tollen Tradition sollte gewürdigt werden, auch wenn unsere Olympiasieger und Weltmeister auf Grund von Wettkampfvorbereitungen in anderen Terminen gebunden sind.

Dirk Reinhardt, Vertreter des Gesundheitspartners der Veranstaltung, der Techniker Krankenkasse, sagte in seiner Eröffnungsrede, dass man Gesundheit und Sport zusammen bringen möchte und das bis ins hohe Alter. Das wurde durch das Meldeergebnis dokumentiert. Unsere jüngsten Teilnehmer waren 12 Jahre alt, der älteste Teilnehmer war Jahrgang 1942 und ist eine hervorragende Zeit gefahren. Der von der Techniker Krankenkasse und dem Landesruderverband initiierte Firmencup zog sich ebenso durch alle Altersklassen. Diesen konnte die Techniker Krankenkasse für sich als Sieger entscheiden und wir als Landesruderverband Sachsen gönnen dieser Mannschaft den Sieg von Herzen.

Mit großer Spannung wurden die Wettkämpfe der sächsischen Hochschulen erwartet. Auch in diesem Jahr meldeten sich zahlreiche Mannschaften an und lieferten sich tolle, enthusiastische

Kopf an Kopf – Rennen. Hier zeigte sich einmal mehr, wie viel wert eine gute Krafteinteilung bis zum Schluss ist, um den Sieg im letzten Moment noch heraus zu fahren. Den Pokal holten sich wie auch im vergangenen Jahr sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern die Mannschaften des Universitätssportzentrums der TU Dresden. Aber auch die anderen Teams lieferten sehr gute Leistungen und wir freuen uns auf die Teilnahme und spannenden Wettkämpfe der Hochschulmannschaften im nächsten Jahr.

Unsere Kinder und Jugendlichen kämpften tapfer um die begehrten Medaillen. Hier kristallisieren sich bereits echte Rudertalente heraus und auch Potentiale für künftige nationale und internationale Erfolge. Unter den erfolgreichen Vereinen sei hier der Laubegaster Ruderverein genannt, der mit Katja Fuhrmann einen 2. Platz im Ergometer rudern Distanz 2000 m holte. Den Sieg in diesem Rennen holte Sophie Leupold vom Pirnaer Ruderverein 1872 e.V.

Den Höhepunkt der Meisterschaften bildeten wie auch im vergangenen Jahr die Achterrennen. Bei den Frauen traten 3 Mannschaften, bei den Männern 4 Mannschaften gegeneinander an. Angefeuert vom Publikum entschied das Rennen der Frauen der Achter des SC DHfK e. V., Abt. Rudern für sich und das Rennen der Männer die Hünen des Bundesliegaachters des DRC 1902 e. V. Herzlichen Glückwunsch.

Fazit der 1. Mitteldeutschen Meisterschaft im Ergometerrudern und des 2. TK – Hochschulcups war: Spannende Wettkämpfe, tolle Stimmung, tolles Publikum, viel Spaß und Ehrgeiz – ein Fazit, das es im nächsten Jahr fortzusetzen gilt.



Reinhardt (Bild) und allen ehrenamtlichen Helfern, die den Ergometercup zu diesem herausragenden Erlebnis werden ließen. Wir hoffen sehr, dass die Landesverbände von Thüringen und Sachsen Anhalt im nächsten Jahr dabei sein werden und wir 3 Präsidenten auf der Bühne begrüßen können.

Ein herzlicher Dank geht an die Organisatoren, den SC DHfK Leipzig e. V. unter der Federführung von Dr. Thomas Krümming, dem Landesruderverband Sachsen unter der Leitung von Tobias Roßberg, der Techniker Krankenkasse, vertreten durch Dirk

Und ganz nebenbei bemerkt: Gestern wurde der Kooperationsvertrag zwischen der Techniker Krankenkasse und dem Landesruderverband unterschrieben und feierlich übergeben, ein Symbol der Gesundheitsförderung im Sport, vor allem im Rudersport.

Langstrecke Leipzig 2015

Kein Podiumsplatz für sächsische Ruderer im Senior und Junioren A-Bereich
Ute Günther



Am 29.03.2015 fand die alljährliche Frühjahrsüberprüfung des Deutschen Ruderverbandes für alle Kadersportler statt. Dieser Überprüfung stellten sich die erfolgreichen Ruderinnen und Ruderer der vergangenen Jahre wie Tim Grohmann, Phi-

lipp Wende, Kai Fuhrmann, Karl Schulze, Andre Sieber und Annekatrin Thiele sowie diejenigen, die die Chance bekommen, die Überprüfung als Sprungbrett zu Welterfolgen zu nutzen.

Der Wettergott hatte leider kein Einsehen und spendierte den Sportlern im Laufe des Tages kaltes Wetter mit Regen. Mit je Platz 4 erkämpften sich Annekatrin Thiele (DHfK) und Philipp Wende (DHfK) die besten Platzierungen. Insbesondere für unsere Spitzenrunderer ist das sicherlich kein Einbruch, dazu waren die Ergometer Ergebnisse vom Vortag zu gut. Diese sind als Ergebnis des Wintertrainings höher zu bewerten. Ein Hinweis auf hart umkämpfte Bootsplätze im vorolympischen Jahr sollte es aber sein. Im Junioren A- Bereich ein ähnliches Bild. Ein 4. Platz für Antonia Knorrscheid / Katja Rübling (DRC) im Zwei-

er ohne und ein 11.Platz für Steven Hacker (DRC) im Einer. Sahra Wagner (DHfK) mit Platz 10 vervollständigt das Bild der vorderen Platzierungen.

Im Jun B Bereich sind hoffnungsvolle Ansätze von den Sportlern Sophie Leupold (Pirnaer RV), Katja Fuhrmann, (Laubegaster RV), und William Strulik (DHfK), zu verzeichnen. Diese gilt es nun deutschlandweit unter Beweis zu stellen.

Jetzt wünschen wir unseren sächsischen Ruderinnen und Ruderinnen viel Erfolg zu den Kleinbootmeisterschaften in Brandenburg, die letzten Endes die kommende Saison maßgeblich bestimmen werden.

Senioren/innen A / B

4. Platz	Annekatrin Thiele	SC DHfK Leipzig
4. Platz	Philipp Wende	SC DHfK Leipzig/ RG Wurzen
7. Platz	Karl Schulze	USV TU Dresden/ RC Berlin
9. Platz	Tim Grohmann	SC DHfK Leipzig/ DRC 1902
11. Platz	Andre Sieber	Pirnaer Ruderverein
14. Platz	Kai Fuhrmann	Laubegaster Ruderverein
16. Platz	Florian Eidam	SC DHfK Leipzig
8. Platz/ Lgw.	Samantha Nesajda	USV TU Dresden

Junioren/innen A

10.Platz	Sarah Wagner	SC DHfK Leipzig
11.Platz	Steven Hacker	Dresdner Ruder Club 1902
4. Platz R2o	Antonia Knorrscheid Katja Rübling	Dresdner Ruder Club 1902

Frauen RBL- Team zur Frühjahrslangstrecke Triton Leipzig, 11.04.2015

Charlotte Ahrens

Am vergangenen Samstag machten wir uns mit sechs Sportlerinnen, unserem Trainer Lars und dem jüngsten (und süßesten) Fan unserer Mannschaft Kilian auf den Weg zum Start in die neue Rudersaison 2015.

Es stand die 3 km- Langstrecke in Leipzig auf dem Plan, die wir in drei 2er Teams bestreiten würden. Als erstes Boot gingen Tina und Birte auf die Strecke, gefolgt von Nadine und Charlotte, den Abschluss bildeten Michi und Mandy. Bei Schiebewind und Sonnenschein lieferten alle drei Boote eine ordentliche, zufriedenstellende Leistung ab, unterwegs unterstützt von verschiedensten Fans am Ufer.



Zurück an Land kam von Lars schließlich die Überraschung: zwei der Boote waren mit exakt gleicher Zeit ins Ziel gekommen. Und so freuten sich am Ende Michi und Mandy über Platz 1 in einer Zeit von 12:21min und die anderen vier Mädels über Platz 2 (jeweils in 12:35 min) und das kleine Kunststück, das sie vollbracht hatten.

Bei der Siegerehrung wurde es auf der Stufe für den Zweitplatzierten eng, als wir uns fürs Foto aufstellten. Zufrieden mit der Tagesleistung machten wir uns schließlich auf den Weg zurück in die Heimat.

Auch unsere Kinder im Talentstützpunkt nahmen an der Tritonlangstrecke Leipzig 11. April 2015 und starteten in Zschornewitz teil. Hier noch die erfolgreichsten Sportler der Regatten:

Tritonlangstrecke Leipzig

1. Plätze:	Georg Bornitz –	JM 1x B LG
	Noah Pollock, Elias Pollock –	Jung 2x 12/13
	Lukas Geier, Wilhelm Bendin (MRC) –	SM 2- A
	Annika Drechsler, Daniela Drechsler –	Mäd 2x 12/13
2. Plätze:	Wenzel Förster –	JM 1x B
	Benjamin Mildner, Jonas Fehrmann –	Jung 2x 12/13

Regatta Zschornewitz 25. April 2015

1. Plätze:	Noah Pollock, Elias Pollock –	Jung 2x 12/13
	Wenzel Förster, Hauke Winzer, Felix Haring, Karl Ney –	JM 4x A/B
2. Plätze:	Amal El Hendi –	Mäd 1x 12
	Jonas Fehrmann –	Jung 1x 13
3. Platz:	Aimee Mühlberg –	Mäd 1x 14

Der KAFFEEMACHER-Achter Dresden startet einstellig in die RBL-Saison 2015

Franziska Plog

Am 16.05.2015 starteten die Mädels des Kaffeemacher-Achter Dresden zusammen mit 10 weiteren Booten in die neue Saison der „PRODYNA Frauen-Ruder-Bundesliga“. Vor der Skyline Frankfurt/Mains, hieß es sich auf der 350-Meter-Strecke im direkten Duell zu messen und eine erste Standortbestimmung zu erhalten.

Nach zwei intensiven Trainingswochenenden fuhren die Mädels aus Dresden gut vorbereitet zur ersten Station der Saison 2015. Unter dem Motto „Spaß haben und die Konkurrenz ärgern“ spürte man eine selten dagewesene Lockerheit im Team, welches Unterstützung aus dem Bremer RV 1882 bekam. Eleni Melis und Melanie Baues wurden sofort herzlich aufgenommen und fügten sich nahtlos ein.

Trainer Lars Krisch gab eine einstellige Platzierung als Ziel heraus und mit dieser Vorgabe stachen die Kaffeemacherinnen in See.

Der Zeitlauf gegen die Hansa Sprinterinnen aus Hamburg wurde genutzt, um sich zu finden und wieder in den RBL-Rhythmus zu gelangen. Platz 10 war somit nur eine Randnotiz und der Anschluss an die anderen Teams ohne weiteres vorhanden.

Mit einem guten Gefühl und großer Motivation wurde somit das in der Vergangenheit ungeliebte Achtelfinale in Angriff genommen. Machte uns in den letzten Jahren doch immer der eigene Kopf einen Strich durch die Rechnung. Ohne mit der Brechstange einen Sieg gegen die HavelQueens erreichen zu wollen, konzentrierte man sich auf einen sauberen Lauf und eine gute Zeit. Nur die zwei zeitschnellsten Verlierer

sollten noch die Chance bekommen um die Plätze 1-8 mitzufahren.

Als wenige Minuten nach dem Rennen ein Freudenschrei über die Anlage schallte, wusste man, dass wir unseren Achtelfinal-Fluch besiegt hatten. Mit der zweitschnellsten Zeit hatten wir bereits zu diesem Zeitpunkt die Zielstellung unseres Trainers erreicht.

Trotz der Freude hieß es sich allerdings weiter zu konzentrieren und nicht zu verkrampfen. Bei ungemütlichen Bedingungen auf dem Wasser lieferte man im Viertelfinale das beste Rennen des Tages ab. Mit dem Viertelfinale gegen die Rauxel-Mädels ist nun allen im Team bewusst, wo es diese Saison hingehen kann. Die Plätze 5-8 müssen unser Anspruch sein!

In zwei spannenden und knappen Finalläufen unterlagen wir an diesem Samstag noch den Hansa Sprintern und dem Brüder-Grimm-Achter Hanau, aber im Laufe der Saison soll sich dies ändern.

Aus der Ungewissheit wo wir im Vergleich zu den anderen Frauenachtern liegen, ist in Frankfurt ein guter 8. Platz geworden.

Die Mädels des Kaffeemacher-Achters freuen sich und gehen mit einem guten Gefühl und noch einmal gesteigener Motivation in die Vorbereitung auf Hannover.

Kader in Frankfurt: Michaela Krisch, Charlotte Ahrens, Tina Eisold, Simone Haubner, Fiona Macklin, Eleni Melis, Nadine Birke, Melanie Baues und Steuerfrau Franziska Plog.

Der KAFFEEMACHER-Achter wird in Hannover abgekocht

Franziska Plog

Am 13.06.2015 trafen sich die besten deutschen Vereinsachter am Maschsee in Hannover zur zweiten Station der PRODYNA Ruder-Bundesliga (RBL).

Wieder mit dabei waren auch die Mädels aus Dresden und Bremen. Nach dem erfreulichen 8. Platz in Frankfurt wollten sich die Kaffeemacherinnen auch in Hannover wieder einstellig platzieren und damit zeigen, dass der Saisonauftakt keine Eintagsfliege war.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es im Zeitlauf gegen die Hansa-Sprinterinnen aus Hamburg. So richtig wach fühlten wir uns an dem Morgen noch nicht und so stand am Ende eine erneute Niederlage gegen Hamburg und ein 10. Platz im Zeitlauf zu Buche. Nach einer Umstellung der Mannschaft wollten wir im Achtel- und Viertelfinale angreifen und den Grundstein für einen positiven Renntag legen. Trotz guten Gefühls konnten wir jedoch mit der Konkurrenz nicht mithalten. Dennoch fuhren wir noch immer um die Plätze 5 bis 11.

Eine mannschaftsinterne Fehleranalyse sah das Problem in der fehlenden Aggressivität auf den letzten Metern

Kader in Frankfurt: Michaela Krisch, Charlotte Ahrens, Tina Eisold, Simone Haubner, Franziska Goldgrabe, Eleni Melis, Nadine Birke, Melanie Baues, Birte Dannhauer und Steuerfrau Franziska Plog.

und so gaben wir im Halbfinale und Finale noch einmal alles. Doch es wollte uns an diesem Tag einfach nichts gelingen. Am Ende stand ein 11. Platz in der Tageswertung und die Enttäuschung und Ratlosigkeit war jedem ins Gesicht geschrieben.

Am Ende hieß es Wunden lecken und diesen verpatzten Renntag schnell vergessen. Bis zum nächsten Renntag in Münster in vier Wochen werden die Mädels des Kaffeemacher-Achters mit der Deutschen Hochschulmeisterschaft in München und dem Vienna Nightrow in Wien weitere Wettkampfhärte sammeln und hoffentlich gestärkt und selbstbewusst auf die Bundesliga-Bühne zurückkehren.

Internationalen Vienna Nightrow 2015: Kaffeemacher- Achter siegte!

Simone Haubner

Die Frauen des Kaffeemacher-Achters Dresden beenden eine lange Durststrecke und qualifizieren sich mit einem Sieg beim Vienna Nightrow 2015 für das Finale der Rowing Champions League in Berlin im September. Bei der internationalen Ruder-sprintregatta auf der Neuen Donau waren dieses Jahr Achter aus 14 Nationen vertreten. Dabei wurde Deutschland vertreten durch den Fledermaus- Achter Dresden, den Pirna- Achter, den Wurzeln- Achter, den Dole Achter Hamburg und den Kaffeemacher- Achter Dresden.

Für die Frauen des Kaffeemacher-Achters ging es um 18:15 Uhr im Bahnverteilungsrennen um eine gute Ausgangsposition für die Regatta. Trotz technischer Unsauberkeiten und Rhythmuschwierigkeiten erreichten

die Dresdnerinnen die schnellste Zeit bei den Frauen, wodurch im Qualifikationslauf vermeintlich leichtere Gegnerinnen warteten.

Nach ein paar technischen Umstellungen konnte die Qualifikationsrunde

souverän gewonnen werden und ein Platz unter den Top 3 war sicher.

Mit Einbruch der Dunkelheit machte der Vienna Nighthrow seinem Namen alle Ehre – mit lauter Partymusik, einem engagierten Moderatorduo, einem lautstarken Publikum und sehr kreativen und motivierten Mannschaften wurde die Donau zum Kochen und Leuchten gebracht.

Im großen Finale um 22:30 Uhr konnten die Dresdnerinnen einen klaren Start-Ziel-Sieg einfahren vor einer Renngemeinschaft aus Ottensheim und dem Wiener Achter der Frauen. Besonders auf der zweiten Streckenhälfte setzte sich das deutsche Boot von der österreichischen Konkurrenz ab. Im Ziel schallten die Freuden-schreie der Kaffeemacherinnen weit übers Wasser. Schließlich war nicht nur eine lange sieglose Durststrecke gebrochen, sondern auch das Ticket zum Finale der Rowing Champions League 2015 in Berlin wurde gelöst.

Natürlich durfte nach der Siegerehrung nicht der traditionsgemäße „Steuerfrauen-Wurf“ fehlen, der mit einem miternächtlichen Bad in der Donau für die gesamte Crew endete.

Mit am Start in Wien waren Nele Abrams, Nadine Birke, Sophie Herz, Charlotte Ahrens, Simone Haubner, Tina Eisold, Ramona Dittrich, Michaela Krusch und Steuerfrau Franziska Plog.

Vielen Dank gilt an dieser Stelle auch unserem Sponsor Kaffeemacher, unserem Verein Dresdner Ruder-Club 1902 e.V. und natürlich auch unseren Familien, Freunden und Fans.

Bei den Männern gewinnt Cambridge, Silber geht an den 1. Wiener Ruderclub LIA und Bronze an eine Renngemeinschaft aus Wien namens „Eight against Willy“.

Der WurzenAchter verpasst leider die Top 8 in dem starken internationalen 16 Boote-Feld der Männer. Der Fledermaus-Achter Dresden erreicht Platz 8 in der Gesamtwertung und der Dole-Achter Hamburg fährt auf Platz 6. Der Pirna-Achter verpasst das Treppchen denkbar knapp und beendet die Regatta auf einem sehr guten, wenn auch undankbaren, 4. Platz.

Für alle deutschen Achter geht es als Nächstes nach Münster am 18. Juli zum dritten Renntag der Prodyna Ruder-Bundesliga.





Aus dem
Trainingslager
Wurzen

Technikstufe 1



Die DRC Bundesliga- Achter



Der Achter des Dresdner Ruder-Clubs geht das Projekt „1. Ruder-Bundesliga“ an

Christoph Pache

Die Ruder-Bundesliga-Saison 2014 endete für das Team des Dresdner Ruder-Clubs mit dem versöhnlichen Verbleib in der ersten PRODYNA Ruder-Bundesliga. Auch in der kommenden Saison will die Mannschaft von der Elbe wieder Zeichen setzen. Ob die Vorbereitungen der Wintersaison Früchte tragen, werden die ersten Schläge am 16. Mai in Frankfurt am Main zeigen.

Achtungszeichen in der Vorbereitung wurde gesetzt.

Für die Saison 2015 wird das Team des Dresdner Ruder-Clubs mit den bewährten Kooperationspartnern an den Start gehen. Neben der Restaurantkette Vapiano wird die Techniker Krankenkasse wieder als Namensgeber des Achters auf den Wettkämpfen der PRODYNA Ruder-Bundesliga zu lesen sein. Zur Vorbereitung auf die obligatorischen fünf RBL-Rennwochenenden, nahm der TK-Achter bereits an der 1. Mitteldeutschen Ergometermeisterschaft in Leipzig teil. Vorab konnte das Team um Trainer Denis Wetzel auf diese Weise eindrucksvoll seine Sprintfähigkeit unter Beweis stellen. Mit deutlichem Vorsprung konnten sich die acht

Ruderer aus Dresden-Cotta unter anderem gegen Bundesliga-Mitstreiter aus Wurzen und Pirna durchsetzen.

Nach einer zähen Saison 2014 zeigte die Formkurve beim letzten Rennen auf der Hamburger Binnenalster mit Platz 8 doch wieder nach oben. Das lässt die Männer im Flaggschiff des Dresdner-Ruder-Clubs „August der Starke“ zuversichtlich die neuen Herausforderungen angehen. Das bewährte Bootsmaterial der Marke „Abraxas“ (Vega-Werft, Frankreich) steht dem Dresdner Team auch in diesem Jahr wieder Verfügung. Die sportliche Leitung in der Erstliga-Saison 2015 übernimmt Denis Wetzel, die Teamorganisation der Dresdner Frauen- und Männerteams führt Lars Krisch.

Bewährter Kader will im Oberhaus unter die ersten Zehn rudern.

Der Kader des TK-Achter Dresden bleibt mit 20 Mitgliedern nahezu konstant. Dabei kann sich das Team auf die Unterstützung seiner, beruflich bedingt, auswärts tätigen Ruderer Markus Wallat, Patrick Erdmann und Lars Degenkolb verlassen. Zu den Aktiven zählen darüber hinaus Sebastian Altenkrich, Tobias Arnold, Michael Bauner, Franz Dieringer, Jörg Dießner, Martin Gulyas, Michael Keschka, Sören Mannack, Thomas Stöhr, Falco Kapell, Johann Decker, Kay Eckhold, Alexander Herms, Franz Jendrošek und Christoph Pache. Neu hinzugekommen sind außerdem Daniel Reinhardt aus dem Vereinsnachwuchs sowie Dominik Nuss. Den Kurs an den Steuerseilen wird hauptsächlich Deborah Walther angeben. Gemeinsam will der TK-Achter Dresden beim ersten Lauf der RBL an die gute Platzierung des letzten Rennens anknüpfen. So sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um in der ersten PRODYNA Ruder-Bundesliga in diesem Jahr unter die Top Ten zu sprinten.

TK-ACHTER TRIFFT AUF STARKE KONKURRENZ IN FRANKFURT!

Alexander Herms/Thomas Stöhr Foto: Alexander Herms

Nach einer angenehmen Anreise in die hessische Finanzmetropole und einer erholsamen Nacht in der traditionell erstklassigen Unterkunft startete die Mannschaft wach und ausgeruht in das Timetrial in aller Frühe. Bei ruhigem Main-Wasser und leichtem Gegenwind gelang es der Mannschaft nach einem guten Start nicht recht, das Rennen gegen die Lokalmatadoren aus Frankfurt zu kontrollieren und erzielte letzten Endes mit einigen Steuerproblemen die langsamste Zeit (14. Platz) der Achter aus der 1. Liga.

Nach einer Änderung in der Bootsbesetzung stieg die Mannschaft zum Achtelfinale hochmotiviert wieder ins Boot, um abermals den starken Achter der Frankfurter RG zu ärgern. "Die angesprochenen Punkte wurden umgesetzt, wir haben den Kampf angenommen und gefühlt war es auch ein gutes Rennen", so resümierte Lars Degenkolb nach dem Rennen. Leider stand unterm Strich nur die 6. Zeit aller Achtelfinal-Zweiten. Einzig und alleine die schnellste Zeit hätte den "Lucky Loser" für die Finals um die Plätze 1-8 qualifiziert.

Im Viertelfinal kam es dann zum regionalen Duell gegen unsere Sportsfreunde aus Pirna. Hier ging es um den Einzug in die Läufe um die Plätze 8-12. Gegen die Drittplatzierten der vergangenen Saison war die Ansage "volle Kanüle", es sollte alles rausgeholt werden. Diesen Plan befolgte auch der TK-Achter um Schlagmann Franz Jendrosek. Es wurde ein, im wahrsten Sinne des Wortes, enges Rennen - beide Boote wären beinahe kollidiert - und der TK-Achter musste sich den Männern aus Pirna knapp geschlagen geben.

„Nach einem verpennten Start konnten wir uns mit langen Schlägen gut an die

Pirnaer heran- und sogar knapp vorbeiarbeiten. Die Beinahe-Kollision hat uns dann aber wieder aus dem Rhythmus gebracht und im Ziel einen knappen Rückstand eingebracht", fasste Thomas Stöhr das Derby auf dem Main zusammen.

Damit durfte das Team auf ein Halbfinale verzichten und als ihr letztes Rennen des Tages gegen das Team Lombardium Hamburg um Platz 13 kämpfen. Dies ließen sich die Sachsen aus Dresden nicht zweimal sagen. Nach 3 Niederlagen in Folge wurden alle Kräfte nochmals mobilisiert und in einem guten Rennen ein klarer Sieg herausgefahren.

Somit konnte die „Rote Laterne“, der letzte Platz, abgewendet werden, jedoch kann dies nicht als Saisonstart nach Plan verbucht werden. In den kommenden Wochen wird die heimische Elbe noch etliche Male von "August dem Starken" umgerührt werden, denn die Mannschaft wird versuchen in Sachsen Konstanz und Startschwindigkeit Wasser gutzumachen und die entscheiden Hundertstelsekunden zu finden. Das Ziel bleibt die Top 10 ! Nächste Gelegenheit dazu gibt es am 2. Renntag am 13. Juni 2015 auf dem Maschsee in Hannover.

Beim Auftakt der PRODYNA Ruder-Bundesliga 2015 in Frankfurt wurde der TK-Achter Dresden vertreten durch: *Franz Jendroßek, Thomas Stöhr, Lars Degenkolb, Falco Kapell, Tobias Arnold, Michael Keschka, Franz Dieringer, Patrick Erdmann, Michael Bauner, Steuerfrau Katharina Klinge und Trainer Denis Wetzel.*

ENTTÄUSCHEND UND FRUSTRIEREND auf dem Hannoveraner Maschsee

Christoph Pache

Der Auftakt des 2. Renntages der PRODYNA Ruder-Bundesliga bei guten Wettkampfbedingungen war vielversprechend. Nach einem gelungenen Zeitlauf und einem beachtlichen Einstieg in die K.O.-Runde ging dem Dresdner Team allerdings die Kraft aus. Allen Bemühungen zum Trotz fahren die Dresdner mit der roten Laterne nach Hause.

Gut angefangen, stark nachgelassen

Mit anständigen Trainingsschlägen vor dem ersten Rennen hatte sich der TK Achter ein sicheres Gefühl für den Renntag geholt. Zunächst war der Zeitlauf gegen die Pred8Oars der Bonner Rudergesellschaft um die Gegnerverteilung im Achtelfinale vielversprechend. Mit der Bugspitze vorn und einer Zeit von 57,11 Sekunden ordneten sich die Dresdner auf Platz 10 ein. Soweit stimmte der Kurs. Im stets wichtigen Achtelfinale gegen den deutschen Meister Krefeld sowie das Sprintteam Mühlheim mobilisierte das Team daraufhin alle Kräfte. Nach einem überzeugenden Start der Dresdner musste auf der Ziellinie das zweite Boot für die Rennen um die ersten acht Plätze per Zielfoto ermittelt werden. Mit 27 Hundertstel-Sekunden war der Dresdner Ruder-Club geschlagen. Glück für die Mühlheimer.

Im nun folgenden Viertelfinale gegen den Pirna-Achter und erneut gegen die Bonner RG machten sich in der Mannschaft erste Erschöpfungsanzeichen bemerkbar. Strategisch unwichtig aber moralisch ungünstig gab der DRC kurz vor dem Ziel das Rennen her. Im Halbfinale gegen Wiking Berlin setzte sich der Abwärtstrend fort. 25 Hundertstel fehlten gegen das in dieser Saison erstarkte Berliner Boot. Im letzten Ren-

nen war dann die Puste raus: „Im Finale bieten wir nochmal alles auf, es fehlt aber deutlich an Schlagkraft. ... Abgeschlagen landen wir unsanft auf dem 14. Platz hinter Rüdersdorf und Pirna" analysiert Bugmann Michael Keschka die Leistung seiner Mannschaft.

Drei Punkte nach zwei Rennen – TK Achter schon jetzt mit dem Rücken zur Wand?

Die noch beim ersten Renntag in Frankfurt bemängelte behäbige Startphase, war auf dem Maschsee nicht mehr zu spüren. Im Gegenteil, der DRC lag nach den ersten Schlägen stets gut im Rennen. Frustrierend ist vielmehr die Tatsache, dass die Mannschaft gut zusammengearbeitet hat und das Bootsgefühl sich im Vergleich zu Frankfurt gesteigert hat. Ein gutes Rennergebnis blieb aus. Die Schwierigkeiten sind hausgemacht: Zu wenig Wasserkilometer machen sich nun bemerkbar: „In letzter Konsequenz fehlen uns aber die entscheidenden und sprichwörtlichen Hundertstel-Sekunden" so Michael Keschka. Nach zwei von fünf Rennen steht der TK Achter auf dem letzten Tabellenplatz der ersten PRODYNA Ruder-Bundesliga. Um die Klasse zu halten, muss die Mannschaft sich nun kräftig und schnell bewegen.

11. Allianz Talente- Cup 2015 in Ratzeburg am 06. Juni 2015

Bernd Bielig

Größter Wunsch der Talente: „Wir wollen Olympiasieger und Weltmeister werden“

Anlässlich der 56. Internationalen Ratzeburger Ruder-Regatta kehrte der Allianz Talente Cup an seine Wurzeln zurück. 5 Jungen und 5 Mädchen Anfänger- Doppelvierer mit Steuermann der Altersklassen 11-14 aus Bremen, Hamburg, Ratzeburg, Dresden, Emden und Leipzig stellten sich dem Wettbewerb.

Bei besten Bedingungen wurden die Wettkämpfe mit Vorlauf und Finale absolviert. Diese Veranstaltung ist natürlich im Vorfeld mit viel Aufregung und Anspannung verbunden und das nicht nur für die Sportler. Auch das Organisationsteam um Dr. Jürgen Schroeder ist jedes Mal aufs Neue gespannt, treffen aber hier in Ratzeburg auf ein hervorragend eingespieltes Regattateam an der Spitze mit Prof. Frank König und Regine König. Diese Zusammenarbeit macht richtig Spaß, weil man sich immer Willkommen fühlt. Überhaupt hat man den Eindruck dass alle Beteiligten angefangen von der Bundespolizei THW, Wasserschutz, DLRG und DRK und allen Freunden des Ratzeburger Ruder Clubs mit viel Spaß bei der Sache sind und den Gästen jeden Wunsch erfüllen.

Der Wettkampf an sich war schon eine kleine logistische Herausforderung. Angefangen von der Begleitung der Boote vom Steg bis zum Start durch die DLRG, zwischendurch die Bootswechsel am Steg des Ratzeburger RC, dann das Einschwimmen am Start und das Ankommen im Ziel war für unsere Kinder eine enorme und vollkommen neue Herausforderung. Da kann man vor Aufregung auch gleich mal vergessen, dass man nach dem Sieg am Siegersteg anlegt. Die Leipziger Mädchen mussten erst durch die DLRG dazu wieder zurückgeholt werden.

Umso größer war die Freude bei den Mädchen und den Jungen, eine über-

aus gelungene Siegerehrung vor großer Ratzeburger Kulisse zu erleben. Es ist schon ein tolles Erlebnis, gemeinsam mit den „Großen“ des U-23 Bereiches einen Wettkampf zu rudern. Für die U-23 Sportler war es der Nominierungswettkampf für die Weltmeisterschaft in Plovdiv. Da konnte sich jeder junge Sportler eine Menge anschauen.

Es wurde natürlich nicht nur gerudert. Am Samstagmittag stellte sich der Cheftrainer des DRV Marcus Schwarzrock in der Ruderakademie den Fragen der Talente. Für alle die wichtigste Frage war: „Herr Schwarzrock was muss ich tun, damit ich Olympiasieger werde?“

„Fleißiges Training verbunden mit guten schulischen Leistungen, sonst wird das nichts!“ so die Antwort des Cheftrainers. Angespannt hörte man zu. Auch die Nachwuchsbundestrainerin Brigitte Bielig ließ es sich nicht nehmen zur abendlichen Grillparty die Mannschaften zu besuchen. Ein Zeichen der hohen Wertschätzung für diesen Wettbewerb.

Zusammenfassend kann von einer überaus erfolgreichen Veranstaltung gesprochen werden. Dank gilt Dr. Jürgen Schroeder als Hauptorganisator, Uwe Berger aus Hamburg und allen Kollegen, Trainern und Übungsleitern. Dem entsprechend gut war die Stimmung zur Grillparty. Gesponsert durch die Allianz wurde der Tag bei rustikalen Grillspezialitäten und kühlen Ge-

tränken nochmals analysiert. Ausgelassene Stimmung unter den Wettkämpfern sorgte für einen schönen

Abend, wohltuend wie trotzdem alles diszipliniert ablief.

Am 04./05. Juni 2016 findet begrüßenswert der 12.Allianz Talente Cup erneut im Rahmen der Internationalen Ruderregatta in Ratzeburg statt.

Hier die Ergebnisse :

Mädchen

1. Platz Leipzig
(Emelie Schmied, Anna Rawitzer, Noa Winkler, Leonie Korn, Magdalena Gehauf)
2. Platz Ratzeburg
(Rica-Annelie Schönig, Majbritt Schanze, Lia Sophie Halbeck, Sonja Weidner, Emma Komorowski)
3. Platz Emden
(Andra Aumann, Anna van Detten, Koba Ubben, Laura Weichert, Finnja Brandt)
4. Platz Hamburg
(Jenniver Mola, Angelika Jungmann, Swaantje-Aileen Berger, Annika Saljewitz, Tim Lorenz)
5. Platz Dresden
(Lisa Töppelt, Ella Staffetius, Emilia Gneist, Serafinia Laske, Miriam Gilge)

Jungen

1. Platz Bremen
(Jovan Pindzo, Charleton Kaps, Chanston Kaps, Henrik Held, Chaydvan Kaps)
2. Platz Emden
(Jon May, Christian Dietrich, Jakob Hamdam, Sverre Hemken, Leo Schelzel)
3. Platz Ratzeburg
(Alexander Hagen, Leiff Münstermann, Moritz Naht, Mathies-Aron Huber, Hauke Gerret Schulz)
4. Platz Hamburg
(Ian Oetje, Dennis Meyer, Tim Lorenz, Johannes Nymerga, Annika Saljewitz)
5. Platz Dresden
(Carl Sgonina, Richard Böhm, Denick Klemt, Matthias Hahn, Helene Anna Wehsener)

Impressum:

Heft 1 - 2015
Dresdner Ruder-Club 1902 e.V.,
Hamburger Straße 74, 01157 Dresden

Tel: (0351) 427 62 67
Fax.: (0351) 464 48 13
www.drc1902.de
e-mail: DRC1902@t-online.de

Vorsitzender: Olaf Förster
Redaktion: Dr. Klaus Jacob

Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden:
BIC:OSDDDE81XXX:
IBAN: DE23850503003120104697

Bei Spenden:
Spendengrund und Adresse für Bescheinigung angeben

Für den Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

19. "Läufer gegen Ruderer" am 6. Mai 2015

Sieg der Läufer durch Millimeterentscheid am Steg

Dr. Klaus Jacob

Bei herrlichstem Maiwetter, wenig Wind, Sonne und großem Teilnehmerfeld fand dieser traditionelle Vergleich vom Blauen Wunder bis zum Cottaer Bootssteg statt. Das Rennen begann pünktlich um 18:30 Uhr mit 14 Läufern und 4 Gig- Doppelviereckern und einem Gig- Doppeldreier mit Steuermann alle mit Freizeitrunderern vom DRC und dem Universitätssportverein besetzt. Kein Dampferverkehr auf der Elbe und die Läufer mussten wegen einer Veranstaltungssperrung den Elberadweg verlassen und über die Pieschner Allee über den Feldweg zur Hafnbrücke laufen.

Dem Reglement entsprechend siegt der, der als erster die auf dem Bootssteg an einem Getränkekasten befestigte Zielflagge berührt und ein Getränk entnimmt. Ein Nachteil für die Ruderer, denn sie müssen erst noch zum Anlegen wenden.

Der Pulk der Gig-Boote näherte sich dem Bootshaus, voran der Vierer "Leipzig" mit Dirk Reinhardt auf Schlag, seine Frau Gabi am Steuer und als "Zugpferde" sein Sohn Daniel und Tino Jacob in Bootsmittle sowie der Macher der Veranstaltung, Thomas Dittkrist im Bug. Der Sieg war greifbar nahe, das Boot hatte seine Wende fast beendet als der Läufer Marcel Peschel über die Wiese und die Böschung heranstürmte und mit letztem Einsatz kurz vor den Ruderern an die Flasche griff – Sieg - ! Herzlichen Glückwunsch dem siegenden Läufer in 42:20 Minuten und auch der oben genannten Gig- Bootbesatzung vom DRC. Dritter wurde der Läufer Thomas Heinelt mit etwa 30 Se-

kunden Rückstand. Die Reihenfolge der fast gleich auf eintreffenden Gig-Boote "Magdeburg" mit DRC- Frauen, "Postelwitz" mit USV- Ruderern, Loschwitz mit USV-Ruderern konnte vom Zielrichter wegen des Trubels auf dem Steg nicht genau festgehalten werden. Mit etwas Rückstand kamen "Don" mit DRC- Besatzung und "Hamburg" ebenfalls mit DRC- Freizeitrunderern ins Ziel ebenso die übrigen Freizeitläufer. Alle waren reichlich erschöpft aber auch erfreut, den nun schon traditionellen Wettkampf überstanden zu haben. Der gemütliche Grillabend auf der Bootshauterrasse bei schönem Sonnenuntergang war die Mühen wert.

Zu danken ist der gesamten Organisationsmannschaft um Thomas Dittkrist inklusive Büfett- und Grillspendern, dem Bootstransportfahrer Friedrich Leithold und Grillmeister Wolfgang Hacker. Der Dank geht auch an den Dresdner Ruderverein, der kurzfristig das Aufriggern der Boote und das Ablegen vom ihrem Steg trotz eigenem Ruderbetrieb ermöglichte. Beim USV, etwas näher zum Blauen Wunder gelegen, war es dieses Jahr nicht möglich, da der Trainer Dr. Rühle seine Vorbereitungen für die Hochschulmeisterschaften nicht beeinträchtigt haben wollte. Na, vielleicht klappt es im nächsten Jahr wieder.

Schon jetzt sei zum nächsten "Läufer gegen Ruderer" herzlichst eingeladen.



Wanderfahrt der DRC – Freizeitgruppe 2015: Unstrut/Saale

Ute Günther

Und wieder war es so weit, die Freizeitgruppe des DRC machte sich auf zur diesjährigen Wanderfahrt, die dieses Mal von unserer Sportfreundin Uta Lippmann hervorragend organisiert wurde. Die Wetteraussichten waren sehr gut, so dass der Ruderspaß beginnen konnte.

Am Mittwoch, den 10.06.2015 ging es los. Mit 2 Bussen und unseren drei Gig Doppelvierern fuhren wir zunächst nach Freyburg (Unstrut), in das Herz der mitteldeutschen Weinregion Saale – Unstrut. Hier bezogen wir unser festes Quartier in der Pension „Unstrut – Promenade“. Nach alter Tradition wurden die Bootsbesatzungen für die nächsten Tage ausgelost, bevor wir uns das Abendessen aus dem Holzbackofen schmecken ließen und die ersten Weine der Region verkosteten. Unsere erste Etappe am Donnerstag, den 11.06.2015 begann in Roßleben an der Unstrut. Hier setzten wir die Boote bei km 47,7 ein, um unser Tagesziel Kirchscheidungen bei km 19,2 anzugehen. Die Unstrut ist ein 192 km langer Nebenfluss der Saale und dabei ihr wasserreichster Zufluss. Abgesehen vom aktuell herrschenden Niedrigwasser zählt die Unstrut zu den wasserarmen Flüssen. Links und rechts am Ufer säumten die Unstrut die typischen Auenlandschaften, so dass von anliegenden Ortschaften nur sehr wenig zu sehen war. Der kurvenreiche Fluss war für die Steuerleute eine kleine Herausforderung, ebenso plötzlich auftauchende Stromschnellen unter sehr schmalen Brücken. An diesem Tag hatten wir 2 Schleusen zu meistern, die Schleuse Wendelstein und die Schleuse Tröbsdorf. Nach der Anstrengung des Tages freuten wir uns auf das Abendessen im Hotel „Zur Sonnenuhr“. Dieses befand

sich in Freyburg in Mitten der Weinberge und bietet Erholung pur, sehr gute eigene Weine und ein leckeres Essen, ein sehr schöner Platz, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Die zweite Etappe am Freitag, den 12.06.2015 begann am Ziel der ersten Etappe in Kirchscheidungen. Für diesen Tag war geplant, bis km 0 auf der Unstrut zu rudern und bei km 161,83 die Mündung in die Saale zu passieren. Die Saale ist ein Fluss in Bayern, Thüringen und Sachsen Anhalt. Mit seiner Länge von 413 km ist er der zweitlängste Nebenfluss der Elbe. Das Ziel des Tages war die Stadt Naumburg, im speziellen das Bootshaus des Rudervereines Rot – Weiß 08 Naumburg e. V. Die letzten drei Schleusen der Unstrut, die wir passieren mussten, hatten die Besonderheit, dass die Boote in der Mitte zu liegen hatten, da sich links und rechts der Schleuse Absätze befanden. Durch die gute Betreuung der Schleusenwärter war dies aber für uns kein Problem. Auf der Saale ange-



kommen, kam uns das Ruderboot mit unserer Steffi Leithold und Renate Doberschütz entgegen, die sich mit 3 Ruderkameraden des Naumberger Rudervereines auf den Weg machten, um uns im Biergarten im Blütengrund an der Unstrutmündung zu treffen. Der Biergarten muss Kult-Status haben, denn er war durch Reisegruppen randvoll und das Personal an der Belastungsgrenze aber immer humorvoll, ebenso die Preise. Am Bootshaus des Rudervereines Rot –Weiß Naumburg wurden wir von den Ruderkameraden sehr herzlich mit frisch gezapften Bier und rudersportlicher Lebensfreude empfangen, so dass Tag 2 der Wanderruderfahrt seinen gesellig-fröhlichen Ausklang fand.



Für unsere dritte Etappe am Samstag, den 13.06.2015, fuhren wir nach Naumburg, um für die neu dazu gekommene Mannschaft der Frauen das Boot vom Ruderverein Naumburg zu übernehmen und unsere Fahrt von Naumburg bei km 158,2 auf der Saale nach Bad Dürrenberg bei km 126,7 anzutreten. Die Herausforderung des Tages waren die Schleusen der Saale, vier an der Zahl, die zum Teil in einem Abstand von nur 600 m zu passieren waren. Für den einen oder anderen

Steuermann war es nicht so einfach, die Einfahrt zur Schleuse zu erkennen oder auch einzufahren. Insgesamt war die Strecke für die Steuerleute auf Grund der Schleusen und des Flusslaufes eine Herausforderung, die keine Unaufmerksamkeiten duldete. Einer durch eine Stromschnelle überspülten Untiefe konnten wegen des Niedrigwassers nur zwei Boote ohne aufzusitzen entkommen auf Grund der Warnung der Frauenmannschaft, die ihr Boot bereits von Grund ziehen mussten. Eine andere Schwierigkeit des Tages war das unbeständige von Gewittern durchzogene Wetter an diesem Samstag. Dem ersten Gewitter konnten wir in unserer Mittagspause im Bootshaus von Weißenfels vor dem

Schleusen trocken entgehen. Das zweite Gewitter verfolgte uns bis kurz vor unser Ziel in Bad Dürrenberg. 30 Schläge vor dem Steg ging es dann nieder mit allem, was dazu gehört: Sturm, Starkregen, Blitz und Donner. Durchnässt bis auf die Haut warteten wir dann im Bootshaus Kanuclub Bad Dürrenberg bis

alle Boote angelandet waren und dass es vorbei geht, um die Boote zu verladen und nach Naumburg zu bringen. Als erfahrener Wanderruderer hat man ja Wechselsachen im Seesack, der eine mehr, der andere weniger. Zumindest konnte man sich gegenseitig aushelfen. Den Abend ließen wir dann wieder im Hotel „Zur Sonnenuhr“ bei einer sehr interessanten Weinverkostung und leckerem Essen ausklingen.

Am letzten Tag, Sonntag, den 14.06.2015, wurde nicht gerudert. Wir fuhren nach Naumburg und erlebten eine sehr interessante, von unserer Uta organisierte Führung im Naumburger Dom. Nach einem kleinen Mittagessen im Domgarten, wo ein kleiner Markt stattfand, fuhren wir wieder Richtung Heimat. Es war eine sehr gelungene Wanderfahrt. Ein herzliches Dankeschön geht an Uta Lippmann für die tolle Organisation. Sie hat in diesem Jahr diese Aufgabe von unserem Dr. Hans Eckstein übernommen und



hat nun den Staffelstab an Dirk Reinhardt übergeben, der für das nächste Jahr die Wanderfahrt auf der Havel plant. Wir alle freuen uns bereits jetzt schon darauf.

Rudern gegen Krebs 2015

Ute Günter



Die diesjährige Regatta „Rudern gegen Krebs“ fand bei einer Rekordhitze von 39 Grad Celsius und strahlendem Sonnenschein wie jedes Jahr am Wasserfahrtzentrum in Dresden statt. Die große Hitze verlangte von allen Beteiligten einiges ab. Ob es die Helfer am Ufer, die Wettkampfrichter und Motorbootfahrer oder die engagierten Sportler der Mannschaften waren, alle mussten Vorkehrungen treffen, sich gegen die starke Sonne zu schützen. Viel trinken, Sonnenschirme, Basecaps und Sonnenhüte waren an der Tagesordnung. Sogar eine Sprühdusche für das Abkühlen zwischendurch wurde aufgebaut und rege genutzt.

Dieses Wetter nahm allerdings den Teilnehmern nicht den Spaß an der Regatta selbst. Die Ruderer der Anfängermannschaften waren motiviert zu zeigen, was sie in den vergangenen Wochen gelernt haben und zu gewinnen. Natürlich gewinnen auch hier nur die Besten, dennoch ruderten alle un-

ter dem Motto „Teilnahme für einen guten Zweck ist alles“. So verschwand der kleine Ärger über ein verlorenes Rennen schnell wieder und der Spaß stand im Vordergrund.

Die Regatta „Rudern gegen Krebs“ ist eine der am besten besuchten Regatten am Elbufer. Sie entwickelt sich

Jahr für Jahr immer mehr zu einem Volksfest, das regen Publikumszulauf erfährt – Fans, Interessierte oder einfach auch nur Passanten, die einen Moment verweilen, um die Rennen staunend zu verfolgen. Dazu wurde auf der Bühne am Wasserfahrtzentrum ein abwechslungsreiches Programm geboten. Tanz- und Sportgruppen zeigten ihr Können. Jens Umbreit, der Sportkommentator von Radio Dresden interviewte die Dresdner Sportmannschaften und die Schirmherrin der Regatta Helma Orosz (ehemalige OB der Stadt Dresden), die versprach, auch im nächsten Jahr die Schirmherrschaft über die Regatta zu übernehmen. Als Regattasprecher und Moderator fungierte wie jedes Jahr Marc Huster, ehemaliger Silbermedaillengewinner im Gewichtheben bei den Olympischen Spielen 1996 und 2000.

In diesem Jahr gab es neben der herkömmlichen Einteilung der Mannschaften in Frauen, Mixed und Männer bei den Anfängermannschaften wieder die Meisterklasse (Medaillengewinner der Vorjahre und Vereinsmannschaften), den Klinik Cup (nur Klinikpersonal) und die Dresdner Sportmannschaften mit bekannten Teilnehmern von Dynamo Dresden, den Dresdner Eislöwen und den Damen der Volleyballmannschaft des DSC Dresden. In dieser Kategorie siegte die Mannschaft der Dresden Titans e.V. Basketball gefolgt von den

Dresdner Eislöwen und den Volleyballerinnen des DSC Dresden.

Ein herzliches Dankeschön geht wie immer an den Sächsische Elbe Regatta



ta Verein, der die Regatta organisierte und die zahlreichen Helfer aus den Vereinen, die am Steg Dienst taten, die Mannschaften steuerten und für das leibliche Wohl der Sportler und Gäste sorgten. Die Ausbildung der "Ruderalien" beim DRC übernahmen die alten Hasen aus den Freizeitgruppen, die RBL-Frauen und ehemalige Aktive, die ihr eigenen Unternehmensmannschaften trainierten. 17 Mannschaften neben dem regulären Sportbetrieb bei nur vier Gig-Vierern, das verlangt schon viel gegenseitiges Verständnis. Besten Dank dafür. Vielen Dank auch den Sponsoren der Regatta, im Besonderen dem Lions Club Semper Dresden, der mit der Bedienung des Getränkestandes bei den Temperaturen keine einfache Aufgabe hatte.

Bundeswettbewerb der Kinder

Qualifikationsregatta in Zschornowitz vom 12.-14.6.2015

Rudolf Löffler

.. um es gleich erst einmal vorweg zu nehmen, alle unsere Wünsche sind in Erfüllung gegangen. 14 Sportler waren in vier Bootsklassen zur Quali am Start - 14 Sportler in vier Bootsklassen werden für das Land Sachsen und den DRC in Hürth zum 47. Bundeswettbewerb an den Start gehen. Es sind:

Jungen 2 x 12/13 Igw. 1. Platz
Mädchen 2 x 12 /13 2. Platz
Jungen 4 x+ 13/14 1. Platz

Mädchen 4x+ 13/14 1. Platz

Elias und Noah Pollok
Amal El Hendi, Dorothea Klose
Elrond Kullmann, Jonas Fehrmann
Jannik Lagerein, Constantin Conrad
Stfr. Annika Drechsler
Aimee Mühlberg, Jasmin Döring,
Sophie Szyszka, Anna Grütze
Stfr. Daniela Drechsler

Aber nun etwas ausführlicher. Sven Mühlberg und ich als die verantwortlichen Trainer der Kindergruppe, sind was den Anspruch und die Auswahl der Boote an betrifft auf einer Wellenlänge, unsere Herzen schlagen für Mannschaftsboote. So entschieden wir uns schon sehr früh die Bootsklassen,, die wir verstärkt fahren und natürlich durchbringen wollten.

Natürlich hatten wir zu allem noch einen Plan B. So waren die beiden Zweier auch noch im Mix – Vierer am Start, aber zum Ende fehlten dann doch die Körner (habe als WKR das Rennen begleitet, bis 150 m vorm Ziel lag das Boot noch auf einem sicheren 2. Platz). Aber zu diesem Zeitpunkt waren die Zweier schon durch. Aus den beiden 4x+ haben wir auch noch einmal zwei Mix 4x+ an den Start gebracht. Aber zu dem Zeitpunkt waren die Würfel schon gefallen, die beiden Vierer hatten ihre Rennen gewonnen, da gab es nichts mehr daran zu rütteln, das waren unsere Boote der 1. Wahl, Die beiden über kreuz gemeldeten Viere platzierten sich im letzten Rennen des Tages im 6 Boote –

Feld in der Mitte. Ich denke mal, in den Köpfen waren alle schon qualifiziert und die Euphorie bremst auch – manchmal.

Alle haben mit der Quali den Auftrag angenommen und wollen es nun wissen – am 5. Juli so gegen 14:00 sind wir dann alle schlauer.

Mit unserer Qualifikationsregatta hat sich die Sächsische Ruderjugend an die Landesmeisterschaften Sachsen – Anhalt „angehängt“.

Fazit: Wir haben eine tolle Regatta mit sehr guten Bedingungen und einem spitzenmäßigen Regattastab erlebt. Auch ein Gewitter am Samstag – vier Rennen vor Schluss – konnte der guten Stimmung nichts anhaben, nach einer Unterbrechung, wurde die Regatta zu Ende gebracht.

Eine Weitere Erkenntnis aus dieser Regatta ist, in Zschornowitz sind Mitteldeutsche Meisterschaften machbar und in Eilenburg und Lobenstein auch.

Einmal reihum Lobenstein >> Zschornowitz >> Eilenburg in drei Jahren jeder einmal, das sollte doch zu machen sein.

Der Bundeswettbewerb, kurz BW, vom 2.- 5.7.2015 in Hürth

... stell dir vor, es findet ein Bundeswettbewerb statt und keiner bekommt was mit...

So begann mein Bericht 2011 zum BW in Hürth, ich hatte damals den BW für unwürdig gehalten, aber es sollte 2015 nicht besser werden. Der "Bundes-

wettbewerb" ist im Sinne der Erfinder der Wettkampfhöhepunkt für den Rudernachwuchs Deutschlands, die Zukunft unseres Rudersports!

Donnerstag 8:00 Uhr haben wir uns in Cotta getroffen. Alle 14 Athleten waren gesund und guter Dinge. Bei angekündigten 40 Grad haben wir die 605 km unter die Räder genommen. Bekannt war schon, dass die Langstrecke von 3000m auf 2000m ohne Wende gekürzt und das ganze Programm gestrafft wurde, um vor der angekündigten Mittagsglut die Rennen abgeschlossen zu haben. Eine gute Entscheidung!

Gegen 14:30 Uhr haben wir nach mehreren Pausen und dem Rekord von 43,5 Grad Außentemperatur den Otto-Maigeler-See in Hürth erreicht, aber schon da nahm das Chaos seinen Lauf. Der Sattelplatz, eigentlich der Parkplatz vom Strandbad, völlig überfüllt, weil ohne jede Planung die ankommenden Busse und Hänger auf den Platz gelassen wurden bis dann (angeblich) alles voll war. Fast 2 Stunden dauerte es bis dann jeder sein Plätzchen gefunden hatte. Fix die Boote angebaut um wenigstens noch mal Wasser zu fassen, aber vorher anstehen an den Stegen. Fehlanzeige! Ein mit Lichtgitterrosten begradigte Uferkante, das war's, 2-3 Vierer konnten ablegen, der „Anlegesteg“, vergleichbar mit unserem Steg, musste das ganze wieder aufnehmen. Es folgte dann ein Marsch von 300m bis 500m mit Boot u.u.u. zum Sattelplatz, eine steile Böschung (jeweils unbefestigt) hinauf, die man bevor man auf das Wasser kam erst einmal runter musste, der Weg zum Wasser war auch nicht viel kürzer. Wie sollte es zu den Wettkämpfen werden? Bei der Langstrecke und einer Startfolge von 30 Minuten musste auch alle 30

Minuten ein Boot vom Steg ablegen, bei der Startfolge von 3 min. zur Bundesregatta dann alle 3 min 6 Boote (????), die gleiche Herausforderung.

Naja, lassen wir es auf uns zukommen. Das eigentliche Training haben wir gestrichen, sollten wir uns ewig in der Sonne mit dem Boot auf der Schulter oder in der Hand aufhalten, deshalb ab ins Quartier und uns für die nächsten 3 Tage häuslich einrichten, anschließend Abendessen.

Wir haben entschieden, dass alles was die Sportler so 12 Stunden in den überhitzten Bussen mit hatten, weg geschmissen wird und alles was jetzt gegessen wird, kaufen wir frisch. Das Risiko das irgendetwas Verdorbenes gegessen wird, war uns dann doch zu groß. Klare Ansage von uns, alles Essbare von zu Hause wird entsorgt - das sollte uns noch einmal beschäftigen.

Steffen Buschmann, unser Landesjugendleiter, brachte von der Obleutebesprechung die aktuellen Infos mit, die T-Shirts wurden ausgegeben, es war auch schon spät genug, da war nur noch schlafen angesagt.

5:30 Uhr war die Nacht dann auch schon wieder zu Ende. Unsere beiden Doppelvierer männlich und weiblich waren schon kurz nach acht dran, ein leichtes Frühstückchen und dann die Wettkampfvorbereitungen. Die Mädchen Aimee Mühlberg, Sophie Szyska, Anna Grütze, Jasmin Döring mit Steuerfrau Daniela Drechsler und die Jungen Elrond Kullmann, Constantin Conrad, Janik Lagerein, Jonas Fehrmann mit Steuerfrau Annika Drechsler waren

alle gut drauf und bereiteten sich konzentriert vor. Die Luft war noch angenehm kühl, so war das „Schlangestehen“ am Steg gerade noch zu ertragen. Pünktlich 8:00 Uhr wurden die Boote im Halbminutentakt auf die Strecke geschickt. Die Mädchen kamen als erstes in unser Blickfeld und bis ca. 150m vor dem Ziel sah alles gut aus, aber dann ein dicker Krebs, das Bb-Skull hing parallel zum Boot und Sophie bekam es einfach nicht gedreht und aus dem Wasser, die Sekunden vergingen und endlich sollte es weitergehen, da war das gleiche auf Stb. noch einmal, das Skull raus und gedreht, ging zwar viel schneller, aber eine gute Zeit konnten wir uns wohl damit abschminken. Die Jungs kamen ca. 5 min später ohne für uns erkennbare Fehler. Nun das Ergebnis würden wir dann bei der Siegerehrung am Abend bekommen.

Unsere Doppelzweier mit Elias und Noah Pollok und Amal El Hendi und Dorothe Klose waren gegen 11:00 Uhr dran, während die Doppelvierer nun ihr „richtiges“ Frühstück zu sich nehmen konnten, hatten die Zweierbesetzungen schon richtig gefrühstückt. Was es gab, war zwar eher eine Zumutung als ein Frühstück: kein Müsli / Cornflakes o.ä., keine Butter nur Margarine, keine Milch, Nutella zugeteilt, Wurst und Käse zum Abgewöhnen, war immer das gleiche, aber daran lag es nicht. Noah trat uns blass wie eine Kalkleiste gegenüber – Bauchschmerzen. Nach der Frage was er gegessen hat, das gleiche wie Elias allerdings hatte Noah den „frisch gepressten“ O-Saft vom Mittwoch und

dazu Kakaomilch getrunken. Manchmal muss man feststellen, wenn man nicht alles sagt, geht auch manchmal was schief. „Klare Ansage von uns, alles Essbare von zu Hause wird entsorgt“. Haben die Jungs auch gemacht, aber O-Saft ist ja ein Getränk!!!! Wir hatten die Wahl abmelden und aus allem raus sein oder das Rennen so gut es geht zu Ende zu bringen und mit einer schlechten Platzierung leben, aber wenigsten noch dabei sein. Letzteres haben wir getan und die Bewegung tat dem „geschundenen Bauch“ ganz gut nach dem Rennen wurde es besser.

Die Mädchen sind kurz nach den Jungs an den Start und haben das vor ihnen gestartete Boot überholt, letzter konnten sie also nicht sein, das stand fest, nun war warten angesagt. Mit der Begründung, zu hohe Ozonwerte wurde der See nach dem letzten Rennen gesperrt. Ausrudern war also auch nicht möglich.

Die nächste Zumutung war das Mittagessen: Nudeln kommen ja immer gut an und falsch machen kann man da auch nichts, aber die Bolognese schmeckte wie gebratene Semmelbrösel. Obst gab es nur Samstag- / Sonntagmittag, wahlweise ein Apfel oder eine Birne, Gemüse blieb ein Wunschtraum. Wir haben vor der Siegerehrung einen weiteren Einkauf gestartet und für etwas Frische gesorgt. Die Siegerehrung: Amal und Dorothea im B-Finale, Noah und Elias im D-Finale und die beiden Vierer im C-Finale war nicht das, was wir uns erhofft hatten! Platz 7 für das Land Sachsen nach der Langstrecke.

Was wird mit dem Zusatzwettbewerb? Steffen Buschmann brachte aus der Obleutebesprechung alle Neuigkeiten mit: „... er findet statt, nur zeitiger und gestrafft“. Siegerehrung in der Mittagszeit, 14:30 geht !?!. Training nicht !?!, See ist weiter gesperrt zu hohe Ozonwerte.

Also wieder vor 6:00 Uhr raus, frühstücken- nichts Neues- und dann der Zusatzwettbewerb, in 2 Abteilungen 8:00 und 11:00 Uhr, die Sachsen holen auf! Platz 5, die Wertung im Zusatzwettbewerb.

Der letzte Tag auch wieder 5:30 Uhr aufstehen, Halle räumen, alles in die Busse und ab zur Strecke. Alle waren fit! Noah und Elias waren als erste dran, mit 11 Sekunden Vorsprung haben sie ihren Lauf klar für sich entschieden, aber in diesen gehörten sie ja eigentlich nicht rein. Das Boot vom ARVL hatten sie zur Quali hinter sich gelassen und das Boot hat im A Finale den 4. Platz belegt. Schade, nie wieder "frisch-gepressten O-Saft"!!

Nun Gewitter, alles runter vom See, Sicherheit geht vor!

Noah und Elias wollten sich ihre Medaillen abholen, was nicht so einfach war, mehrfach zwischen Ziel und Regattabüro hin und her, dann hatten sie die Goldenen endlich in der Hand bzw. um den Hals. Übr-

gens eine würdige Ehrung gab es für kein Boot, ein Siegersteg – Fehl-



zeige!

Bei einem Rennabstand von 3 min mussten die Ehrungen für Silber und Gold logischerweise auch im 3 min Takt erfolgen, am Ende der Lichtgitterrostkante direkt vor dem Zielwagen, wo es kaum einer sehen konnte.

Doro und Amal fuhren ein beherztes Rennen und alles sah nach dem 4. Platz aus, umso größer die Freude als der Zielrichterspruch kam: 3. Platz für die beiden. Nun umgekehrt, die Jungs im Vierer haben mit 0,06 Sekunden den 3. Platz verpasst, Schade!

Die Mädchen wollten alles viel besser machen, aber das Konzentrieren um ja keinen Krebs zu ziehen, lies das ganze nach vier Einern als nach einem Vierer aussehen.

Das Mittagessen war der Hammer, Reis mit irgendwas (keine Ahnung) ein Grund mehr schnell zu verschwinden. Gegen 23:00 Uhr waren wir dann in Cotta und alle waren froh, wieder zu Hause zu sein! Ich habe für mich entschieden – Hürth nicht noch einmal – ich nicht!

Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit



Am 31. Januar 2015 heiratete unser nun schon langjähriger Übungsleiter Sven Mühlberg im Standesamt auf der Goetheallee in Dresden seine Frau, Christine Mühlberg, geb. Schramek. Mit zur Familie gehört nun auch Aimée Mühlberg, geb. Schramek, welche nun schon eine eifrige Ruderin im DRC ist. Wir wünschen alles erdenklich Gute, viel Freude vor allem beim Rudersport und weiterhin ein so tolles Engagement für den DRC.

Ingo Brassak, Glückwunsch zum 50.



Zu seinem Geburtstagjubiläum hatte er Ende Juni nach Berlin in seinen Ruderclub Energie Berlin, wo er das Rudern erlernte, eingeladen. Sein Studium und seine beruflichen Tätigkeiten führten ihn in viele Städte und als er in Dresden arbeitete, zu unserem Club. Als leidenschaftlicher Ruderer und kommunikativer Sportsmann lebte er sich schnell in die "Freizeitrundertruppe" ein. Er initiierte das Sportevent "Rudern gegen Laufen" vom Blauen Wunder bis Bootssteg Cotta, welches immer noch stattfindet. Durch seine beruflichen Veränderungen ruderte er in Frankfurt/Oder, Alt-Ruppian und nun wieder in Berlin. Es ist ihm wichtig, immer noch an unseren jährlichen Wanderfahrten teilnehmen zu können und wir schätzen seine Unterhaltung und Großzügigkeit in den "Nachtrainingseinheiten". Wir wünschen alles Gute, weiterhin viel Freude beim Rudern und bleib dem DRC treu.



Wetterkapriolen in Cotta am 31.03.2015



Geröllberäumung vor unserem Steg, wir danken der Stadt Dresden